

Drucksachen Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)**164/2026 (XIII)****ANFRAGE**

Beratungsfolge	Termin	TOP	Bemerkungen
Stadtverordnetenversamm- lung	17.09.2026	46.	

**Betriebsstatus des Eisspeichers in der - Anfrage FDP -
Öko-Siedlung**

Die FDP-Fraktion hat den Eisspeicher in der Öko-Siedlung bereits mehrfach thematisiert, zuletzt in der Anfrage vom 07.03.2024 (Drucksache 27/2024). Damals teilte der Magistrat mit Verweis auf den Investor (FRANK-Gruppe) mit, der Eisspeicher sei in Betrieb.

Vorliegende Informationen widersprechen dieser Aussage jedoch eindeutig. In einer schriftlichen Mitteilung der Hausverwaltung (Müller Immobilien Management GmbH) an einen Eigentümer vom 20.05.2026 heißt es wörtlich: „Der Eisspeicher ist aufgrund der Syna (Stromanschluss) aktuell ‚noch‘ nicht in Benutzung.“ Zudem wird bestätigt, dass das Energiesystem derzeit zu 63,9 % auf Erdgas und 36,1 % auf Strom basiert.

Auch im Klimabeirat wurde in der Sitzung vor der Sommerpause 2026 davon abgeraten, den Eisspeicher als „Best Practice“ zu bewerben, da dieser offensichtlich nicht in Betrieb ist.

Angesichts dieses offensichtlichen Widerspruchs zwischen den Aussagen des Investors gegenüber der Stadt (2024) und der Realität vor Ort (2026) sowie der Verschwendung von Förderpotenzial und ökologischen Zielen fragen wir den Magistrat:

1. Überprüfung des Status: Welche konkreten Schritte hat der Magistrat unternommen, um die Aussage des Investors aus dem Jahr 2024 (Inbetriebnahme) unabhängig zu verifizieren, und wie bewertet der Magistrat die nun vorliegende gegenteilige Aussage der Hausverwaltung vom Mai 2026?
2. Ursachen und Zeitplan: Was sind die konkreten technischen oder rechtlichen Hindernisse (insb. bezüglich des Stromanschlusses durch die Syna), die einer Inbetriebnahme entgegenstehen, und bis wann wird die vollständige Nutzung des Eisspeichers erwartet?
3. Finanzielle Folgen für die Gemeinschaft: Entstehen der Eigentümergemeinschaft durch den ersatzweisen Betrieb mit Gas (Anteil 63,9 %) höhere Kosten als bei normgerechtem Betrieb des Eisspeichers? Wenn ja, wer trägt diese Mehrkosten, und gibt es Mechanismen, um diese vom Investor zurückzufordern?
4. Fördermittel: Sind für die Errichtung oder den geplanten Betrieb des Eisspeichers öffentliche Fördermittel geflossen? Wenn ja, wurden diese aufgrund der Nicht-Inbetriebnahme bereits zurückgefordert oder wird dies geprüft?
5. Maßnahmenkatalog: Welche rechtlichen oder vertraglichen Möglichkeiten sieht der Magistrat, um auf eine zeitnahe Inbetriebnahme hinzuwirken, und welche konkreten Maßnahmen werden nun – nach Kenntnis der neuen Faktenlage – ergriffen?
6. Zukünftige Sicherstellung: Wie kann mit zukünftigen Bauträgern sichergestellt werden, dass beworbene Alleinstellungsmerkmale, die zur Auswahl des jeweiligen Bauträgers geführt haben, in der Realität auch umgesetzt werden (z. B. durch Pönalen, verbindliche Zeitpläne oder Exit-Strategien)?

gez. Jochen Kilp
Fraktionsvorsitzender FDP